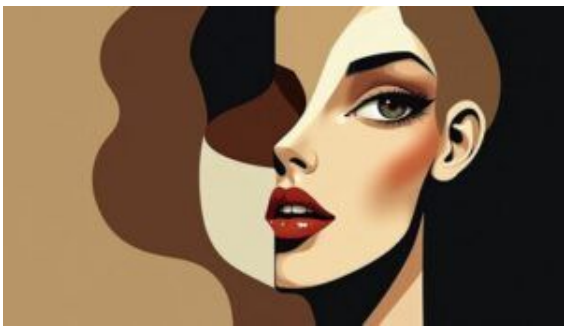
Oh PH, my PH 2. Teil

Category: Blog
geschrieben von Gastautorin | 21. November 2026



Ich nutze die Zeit und setze mich an einen Tisch im schönsten Spätsommerwetter und erzähle ChatGPT alles, mit der Bitte, die bestlogischen Schritte mit mir zu finden. Ob er weiss, welche Brasserie gemeint ist. Er sagt ja. Wie das Buchungstool heisst. Es heisst MyUni. Okay, ich finde es und buche den Kurs. Ob die Studienberaterin wohl auch vor Ort ist. Er meint ja. Ich gehe hoch in den 4. Stock, der als 2. Stock angeschrieben ist, und finde die Studienberaterin, die spontan Zeit hat und weiss, wer ich bin. Das ist ja schon nicht Usus in Zürich, aber gefällt mir. Sie ist super super nett. Wir gehen mein Dossier durch und klären Fragen. Sie eröffnet das Gespräch allerdings mit „Ich habe Sie gestern im Seminar vermisst“. Das ist ein Albtraum-Satz für Studenten, die gewohnt sind, dass rigoros 100% Pflicht-Anwesenheit gilt.



Madame Wortschatz ist eine PH-Studentin, die anonym bleiben will, aber uns immer wieder Inputs aus der Welt der PH und Bildungsbürokratie sendet. Sie ist der Redaktion bekannt.

Welche Person, die auch eine innere Hermione hat, möchte gleich den Start verkacken? Gerade wenn dann vielleicht alle Semesterinfos gegeben werden? Ich bin konfus und berufe mich wieder darauf, dass ich von Anfang an einen Tag Präsenz pro Woche haben wollte, da ich arbeiten muss, und wir den Donnerstag ausgemacht haben. Ich gerate in die Defensive und das macht mich noch mehr konfus. Nicht nur, dass sich die Studienberaterin an diese essenziell geklärte Vorbedingung nicht mehr erinnern kann, sondern ich bin an einer Phuni, die vielleicht unerwartet starr und unflexibel sein könnte und noch nicht ganz in der Moderne angekommen ist. Wäre es denn einfach mal möglich, irgendwo die popeligen fehlenden Kurse zu machen, ohne, dass ich der seltsame Sonderfall bin? Diese Institution bietet diesen Studiengang ja auch in Teilzeit an und auf der Wiese standen die üblichen modernen Twens herum, die Goth-Twens, die Queer-Twens, die T-Shirt-und-Käpi-Twens,

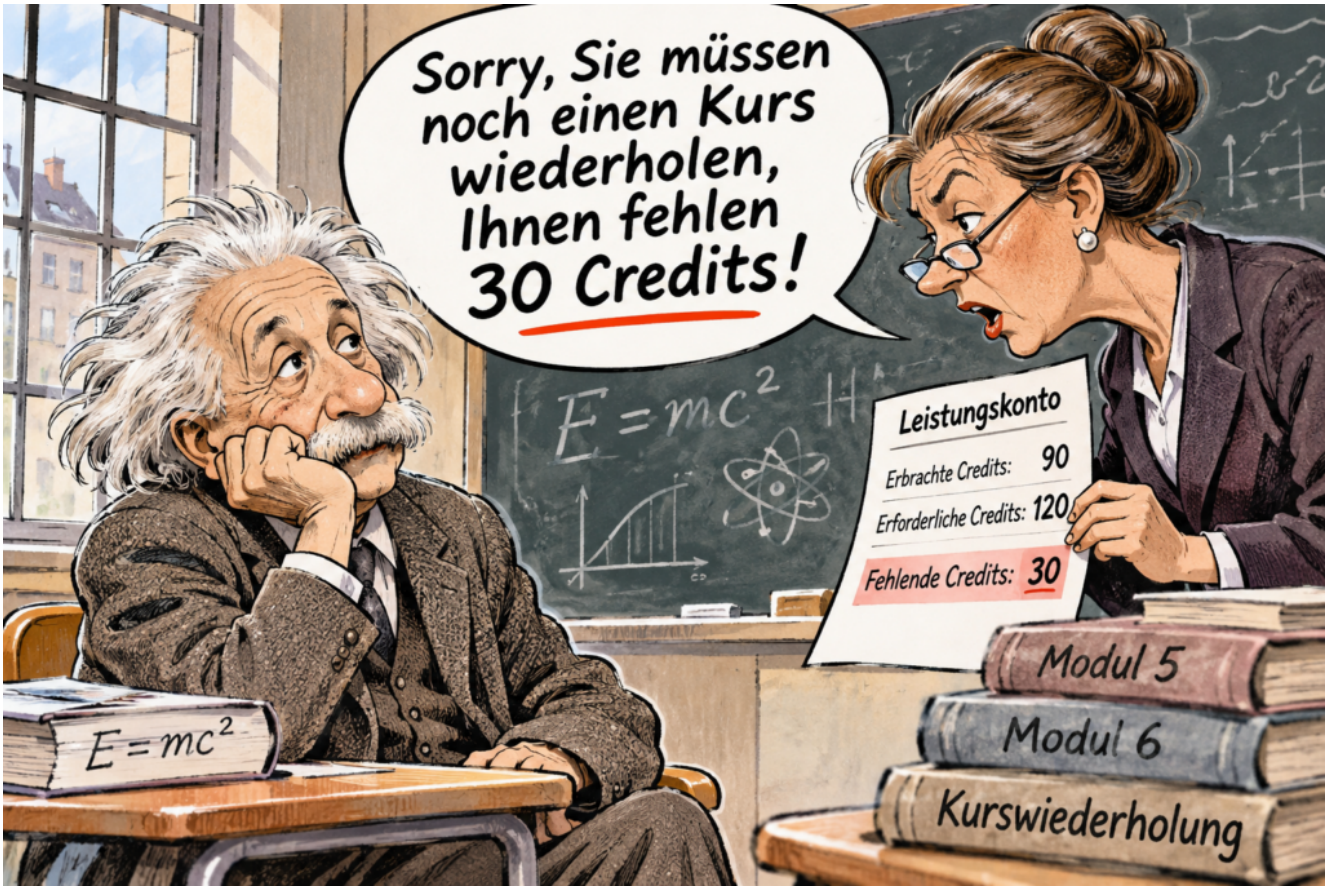
> *Ich rechtfertige mich also, werde gefragt, was ich denn arbeite, als wäre es das normalste der Welt, dass man einfach flexibel wechselnde Tage jobben kann, was so gar nicht der Lehrer-Realität entspricht.*

wobei letzteres ja der Dozent war. Wieso wiederholt es sich denn ständig, dass ich die Infos wie Schleim tröpfchenweise aus den Nasen diverser Personen ziehen muss und der Sonderfall bin? Ich rechtfertige mich also, werde gefragt, was ich denn arbeite, als wäre es das normalste der Welt, dass man einfach flexibel wechselnde Tage jobben kann, was so gar nicht der Lehrer-Realität entspricht,

und schliesslich zeigt sie mir den neuen Studienplan, der ein Jahr länger dauert, weil plötzlich ein Seminar dazukommt, das ich ja angeblich verpasst habe, weil ich nichts von dessen Existenz wusste. Und weil die Kurse auch wieder Sudoku sind, wo alles an alles gekoppelt ist und dann ein Jahr dauern, nicht ein Semester. Der neue Studienplan sieht vor, dass ich im ersten Jahr 4 ECTS absolviere und im zweiten 25 ECTS. Andere Möglichkeiten werden explizit ausgeschlossen, ausser ich komme an mehreren Tagen die Woche hierher. Und damit ist diese Phuni die dritte PH in Folge, wo ich mich auf die Aussagen der Studienberatung verlasse und zwischen definitiver Anmeldung und erstem Studientag herausfinde, dass es doch ganz anders ist als gedacht und besprochen.

> *Und alles ist schlussendlich eine Farce, um die administrativen Vorgaben zu erfüllen. Also wir spielen Hochschule und alle machen mit.*

Dazu kommt noch eine Besonderheit: Man kann mir nur eine gewisse Anzahl Credits anrechnen, unabhängig von meiner Leistung. Denn nur wer mindestens 30 Credits an diesem Ort erwirbt, ist berechtigt, auf seinem Diplom den Namen dieser Institution zu tragen. Das führt in der Praxis dazu, dass ich einen Kurs wiederholen muss, den ich andernorts bereits absolviert habe, weil ich sonst unter 30 Credits komme. Also ich besuche ein Jahr lang jede Woche einen Kurs und zahle jedesmal 45 Franken für das Zugbillet. Der Dozent bereitet sich ebenfalls vor. Ich hoffe, der Kurs hat einen Inhalt. Und ich mache schliesslich einen Test darüber. Und alles ist schlussendlich eine Farce, um die administrativen Vorgaben zu erfüllen. Also wir spielen Hochschule und alle machen mit. Es ist also gar nicht gegeben, dass man an eine Hochschule geht, um das nachzuholen, was einem noch fehlt.



Man muss es sinnfrei machen.

Man muss sinnfrei das machen, was die haben möchten. Man würde also zu Albert Einstein sagen: Pech, du musst jetzt nochmals in den Physik-Anfängerkurs und mindestens 30 Credits erwerben, sonst darfst du nicht sagen, du hättest bei uns studiert. Oder ein Primarschüler würde die Schule wechseln und man sagt ihm, er muss eine Klasse wiederholen, sonst ist er nicht berechtigt, ein Zeugnis von dieser Schule zu erhalten, wenn er nicht mindestens zwei Jahre an dieser Primar gemacht hat. Und das ist dann irgendeine zufällige Sache, z.B. die erste Primar, die er wiederholen müsste, auch wenn der Schüler schon lesen und schreiben kann. Ich bin langsam an die Absurditäten des Systems gewöhnt und Fachdidaktik ist eh mein liebstes Teilgebiet der Lehre, also kann ich damit klarkommen, wenn ich das halt nochmals, zum dritten Mal, absolviere.

> *In der Studienordnung haben weder ChatGPT noch ich das gelesen. PHs, publiziert doch endlich mal alle Regeln eines Studiums im Voraus…!*

Die Studienberaterin plant mit mir mein Studium bis zum Ende durch und sagt dann, dass ich mein Praktikum auch in anderen Fächern machen muss. Als ich dachte, schlimmer kann es nicht kommen, kommt diese Info nun auch noch,

weswegen ich mich ja von Bern gleich wieder abgemeldet hatte, weil dort kein Praktikum mit meinen Fächern gefunden werden konnte. Sie mildert jedoch ab, dass die zusätzlich übernommenen Stunden nicht auf Fachwissen geprüft werden. Es sei Realität, dass man auch Fächer unterrichte, die man nicht im Profil habe, später als Lehrperson. Ich verstehe, aber ich sage, so etwas möchte ich nicht in einem bewerteten Praktikum haben. Ich habe diesen Studiengang belegt, um meine beiden Fächer unterrichten zu können. Sie sagt, das ist möglich, man könne das Praktikum etwas strecken, falls die Stunden nicht reichen. Damit kann ich leben, aber mir ist bewusst, dass ich dafür wiederum nur ihre Aussage habe. In der Studienordnung haben weder ChatGPT noch ich das gelesen. PHs, publiziert doch endlich mal alle Regeln eines Studiums im Voraus…! Nicht zu vergessen die völlige Überarbeitung des Studiengangs in einem Jahr. Hoffentlich bekomme ich noch irgendwas irgendwann mal schriftlich, so dass es dann auch irgendwann mal gilt.

Mir geht es mit diesem Gespräch richtig schlecht und ich möchte so schnell wie möglich weg von hier und irgendwo meinen Frust und meine zerschlagenen Hoffnungen ausweinen, bis mein Kopf wieder klar denken kann und die Rationalität zurückkehrt.

Wir verabschieden uns und ich schleppe meine Tasche zu der Brasserie. Dort sitzt eine Gruppe Studenten, aber ich weiss nicht, ob ich die schonmal gesehen habe. Der Dozenten-Dude ist nicht da, also wohl nicht meine Gruppe. Dann haben ChatGPT und ich keine Ideen mehr, wo die noch sein könnten und ich will nicht mit meinem Knöchel kilometerweit suchen gehen. Ein Königreich für eine konkrete Adresse. Ich gehe zurück in den Hörsaal, wo ich ungestört bin, und schreibe dem Bro eine E-mail, wo sie sind? Er liest sie leider nicht. Ich glaube, ihm ist’s wurscht, weil ich ja schon seine durch vier teilbare Ordnung kaputt gemacht habe. Aber auch später bekomme ich keine Antwort auf diese Mail, keine Infos, Programm, Hausaufgabe oder Bullet Points des heutigen Tages. Okay.

> *Ich bin ein Sans-Papier geworden, weil die Uni für die PH irgendwie nicht richtig zählt. So sieht unser System das. Mein einziger Grund noch unterrichten zu dürfen, ist, dass ich an einer PH immatrikuliert bin.*

Es geht auf 17 Uhr zu. Na, dieser Tag und die Anreise haben sich ja richtig gelohnt. Den Rest der Zeit suche ich alternative Ausbildungswege und mache eine

Pro-Contra-Liste zum Thema Hinschmeissen. Wenn ich diese PH auch hinschmeisse, dann wird es meine letzte sein. Und das wird immer attraktiver. Ich könnte die Facherweiterung Sek 2 in Kreuzlingen machen. 18 ECTS, davon 8 Praktikum. Machbar. Easy. Aber: Sprachaufenthalt 4 Monate im Zielgebiet. Nicht weil die EDK das verlangt oder weil man C2 Sprachkompetenz erreichen soll, denn die habe ich längst, sondern weil die Bildungsanbieter das selbst entscheiden können und aus irgendwelchen Gründen tun. Die UZH will sechs Monate Sprachaufenthalt, früher waren es neun und damit ist das der Grund, warum ich ihn und damit das Englischlehrerdiplom nicht habe. Das war immer etwas für Privilegierte. Ersparnisse für neun Monate Bildungsurlaub hatte ich nie, und da ich aus einem bildungsfeindlichen Umfeld komme, war für so ein Luxusproblem auch kein Support da. Die PH LU will auch sechs Monate. Die PH SG will übrigens null Monate, aber dafür studiert man Pi mal Daumen ein Jahr länger. Das fällt aktuell also alles weg. Bleibt also nur, diese Phuni durchzubeissen oder ganz als Lehrerin aufzuhören, denn der aufgehobene Lehrermangel zeigt sich auch darin, dass das VSA nun Massnahmen vollzieht. Sie nehmen die Warnbriefe, die vor Covid geschrieben wurden, die einen daran erinnern, dass man nur begrenzt stufenfremd geduldet wird, wieder hervor, und nehmen Lehrpersonen per sofort aus dem Unterricht. Das ist in meinem Umfeld gerade passiert. Also die Aufforderung, per morgen nicht mehr im Kanton Zürich zu unterrichten. Kein Verabschieden, keine Übergabe, keine Kontinuität, keine Ersatzlehrperson. Einfach nur Ende Gelände und ist kein Ersatz gefunden, ist halt kein Ersatz da. Das ist dann das Problem der Schule. Über mich selbst weiss ich nur, dass ich begrenzt anstellbar bin. Also Vikariate ja, Festanstellung nein. Ausser für ein Jahr bei Kulanz, wie man neulich abgeklärt hat. Ich bin ein Sans-Papier geworden, weil die Uni für die PH irgendwie nicht richtig zählt. So sieht unser System das. Mein einziger Grund noch unterrichten zu dürfen, ist, dass ich an einer PH immatrikuliert bin.

Ich sehe also keinen Ausweg ausser durchzubeissen. Und so fahre ich todunglücklich nach Hause und entscheide mich für mein letztes Mittel: Ehrliches Jammern. Wobei man natürlich auch in professioneller Sprache jammern kann und das tue ich. Ich danke schriftlich für das freundliche Gespräch und erwähne, wie unglücklich ich über das Besprochene bin und dass es den Aussagen vom E-mail vom Juli widerspricht, weswegen ich mich überhaupt entschieden hatte, an diese PH zu kommen. Dass die neuen Infos ein Nonstarter für mich gewesen wären und ich mir überlege, direkt abzubrechen statt weiter Zeit und Geld zu

investieren, wenn es doch drei Jahre dauern wird, weil wegen Sudoku ohne Spielraum und so. Heute früh dann die erlösende Nachricht: Nein, nein, kein Sudoku. Wir haben Spielraum. Simsalabim, die zusätzliche Präsenz ist weg. Stattdessen gibt es Ausgleichmassnahmen oder Transfer oder irgendso eine aufgeblähte Worthülse, was gestern noch ganz klar verneint wurde. Ich bedanke mich herzlich, sage ja dazu und so ist es entschieden, dass ich doch an dieser Phuni bleibe. Ich frage höflich, welche Buchung ich noch machen muss und die Antwort ist, das liege in meiner Verantwortung und sonst soll ich die Sekretärin fragen.

Also: Ich habe auch nach Semesterstart immer noch nicht viel Ahnung, welche Kurse ich besuchen und buchen muss oder bis wann, weil die Vorgaben mündlich und elastisch sind. Und wie es genau weitergeht, weiss ich auch nicht. Ausser, dass ich vorerst pendle und hoffe, dass nicht jede Woche Gugus sein wird.